

war, belieferte die VSE die Eisenbahndirektion über die Leitung Wehrden-St. Ingbert. Bahn und Grubenverwaltung nahmen dies sofort zum Anlaß, Vertragsstrafen gegen den Strom vom Kraftwerk Wehrden anzukündigen bzw. Schadenersatz zu fordern, denn sie unterstellten der VSE „arglistige Täuschung, wenn nicht Betrug!“ Hinter dem ausdrücklichen Beharren der Bahndirektion auf „MDF-Strom“ standen in erster Linie politische Gründe, denn die Eisenbahndirektion des Saargebietes unterstand der Regierungskommission, und bei dieser lag die Genehmigung des Stromlieferungsvertrages. Aus ihrer Abneigung gegen ein von der Stadt Saarbrücken beherrschtes Unternehmen versagte sie folglich dem Vertrag ihre Zustimmung. Auch dieses Beispiel verdeutlicht die weitreichenden politischen Einflüsse im Saargebiet unter der Völkerbundsverwaltung, die das öffentliche und wirtschaftliche Leben bestimmten und einer Konsolidierung der Verhältnisse abträglich waren.

Ein Teil der steigenden Stromabgabe der VSE konnte aus dem Kraftwerk Saarlouis gedeckt werden (vgl. Tab. 38). Durch eine Reihe von Verbesserungen, wie beispielsweise der Verfeuerung von Schlamm statt hochwertiger Kohle und durch sonstige Betriebs-

Tabelle 38 Eigenerzeugung der VSE im Kraftwerk Saarlouis 1930 - 1935

!	!	!	!
!	Jahr	!	kWh
!	!	!	!
!	1930	!	10.849.905
!	1931	!	19.673.091
!	1932	!	19.683.823
!	1933	!	15.774.521
!	1934	!	13.920.755
!	1935 1)	!	5.575.712
!	!	!	!

1) am 17.6.1935 stillgelegt

Quelle: Aufsichtsratsprotokolle (VSE-AHV)

maßnahmen war es nach der Übernahme 1930 anfangs gelungen, die Erzeugungskosten im Kraftwerk deutlich zu senken. Bald jedoch traten größere Probleme auf, die zum Teil durch Stromregulierungsarbeiten der Saar bedingt waren und mangels Kühlwasserzufuhr eine teilweise Stilllegung im Jahr 1933 nach sich zogen. Grundsätzlich erwies sich aber auch der Betrieb des Kraftwerkes in Folge seiner Lage und seines Aufbaus als zu teuer³⁴⁴. Die 5.000 kW-Turbine war völlig unbrauchbar, die 2 x 1.250 kW-Turbinen hatten einen zu hohen Dampfverbrauch. Auch die 10 MW-Turbine arbeitete

³⁴⁴ Zum Kraftwerk Saarlouis vgl. verschiedene Geschäftsberichte 1930-1935 (VSE-AHV), ASV Sbr. GS-26, 16.05.1934, Bericht Keffler-Rodenhauser über eine Fusion.